

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 91. Mittwoch, den 29. September 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den von dem Magistrate der Stadt Leipzig bei der hierher abgeordneten hohen Commission deshalb beschenehen Antrag und den von derselben erstatteten Bericht haben Se. königl. Majestät von Sachsen und Se. königl. Hoheit der Prinz Mit-Regent allergnädigst genehmigt, daß die auswärtigen Meß-Fieranten, welche mit selbstgefertigten Handwerks-Fabrikaten die Leipziger Messe beziehen und nicht Kaufleute oder Fabrikanten sind, für die gegenwärtige Michael-Messe, unter Vorbehalt weiterer Entschließung über die, nach Befinden, für die Zukunft ferner zu treffenden Einrichtungen, nur die

Wöttcher- und Meßwoche feil haben, vom Anfang der Zahlwoche an aber mit ihren Artikeln nicht weiter ausstehen dürfen.

Diese für nächste Michael-Messe getroffene Einrichtung bezieht sich der Magistrat hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit die mit eignen Handwerks-Fabrikaten auf der hiesigen Messe Handel treibenden hiesigen und auswärtigen Junungs-Verwandten sich genau darnach achten können. Leipzig, den 22. September 1830.

(L. S.)

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

T h e a t e r.

Montag, den 27. Septbr.: Nummer 777, Lustspiel in 1 Aufz. von Lebrün. Hierauf: Danina, oder Joko, der brasilianische Affe, Ballet in 3 Aufz.

Das Haus war wieder einmal sehr leer, wie denn überhaupt die jetzigen Ereignisse, verbunden mit manchen andern Umständen, ungünstig auf die Theatercasse zu wirken scheinen.

In dem Lustspiele von Lebrün zeichneten sich auch diesmal die Herren Walker und Wohlbrück, als Notar Borthell und Schrei-

ber Pfeffer, aus, wenn schon der Erstere wohl hin und wieder etwas übertrieb. Den Kammerdiener Karl machte ein Herr von Perglaß, vermuthlich ein neues Mitglied der Bühne, da derselbe auf dem Zettel in der Reihe der andern daselbst genannten Personen stand. Die Rolle ist zu unbedeutend, um nach ihr über den Gewinn zu urtheilen, den das Engagement dieses Schauspielers für das Ganze haben dürfte; so viel wurde uns jedoch klar, daß Herr von P. noch einige Befangenheit zeigte und namentlich nicht immer recht wußte, wo er die Hände lassen sollte; ein Uebelstand, der sich jedoch hoffentlich verlieren wird, wenn